

Inhalt

1	Einleitung	11
2	Vulnerabilität in der frühen Kindheit	20
2.1	Kinderschutz, Kindeswohlgefährdung und Vulnerabilität	21
2.1.1	Kindeswohlgefährdung und Reproduktion sozialer Ungleichheit	22
2.1.2	Kinderschutzmaßnahmen unter Bedingungen doppelter Ungewissheit	25
2.1.3	Das Konzept der Vulnerabilität	28
2.2	Krisendiagnosen und sozialpädagogische Krisenintervention	32
2.2.1	Zum Begriff der Krise	33
2.2.2	Krise als Interaktionskrise	35
2.2.3	Zum Begriff der Krisenintervention	36
2.3	Forschungsstand zu sozialpädagogischen Interventionen in der frühen Kindheit	39
2.4	Forschungsfragen zur Entscheidungspraxis von Fremdunterbringung	54
3	Prozessoziologische Forschungsperspektive auf sozialpädagogische Praxis	57
3.1	Theoretische Konzeptualisierung	57
3.1.1	Praxistheoretische Perspektive	59
3.1.2	Figurationssoziologische Perspektive	66
3.1.3	Verschränkung beider Perspektiven	72
3.1.4	Adressierung als soziale figurative Praktik	75
3.2	Methodologische Konsequenzen und empirische Umsetzung	77
3.2.1	Ethnografisches Vorgehen und rekonstruktive Untersuchung	77
3.2.2	Feldzugang, Datenerhebung und theoretisches Sampling	81
3.2.3	Auswertungsmethode und Prozessrekonstruktion	89
3.2.4	Methodologie der (Verlaufs-)Typenbildung	92
3.2.5	Feldportrait der Institution	99
4	Scheitern elterlicher Ermächtigung und Partizipation – Fallverlauf Ana	109
4.1	Methodische Vorbemerkung	109
4.2	Familienkonstellation und Kontextdaten	111
4.2.1	Verlaufsbeginn – wie Ana in die Krisenintervention kommt	113
4.2.2	Verlauf der Krisenintervention	115

4.3	Verlaufsrekonstruktion der Fremdunterbringung	116
4.3.1	Konstitution des Falles – Etablierung ungleicher Machtverhältnisse	116
4.3.2	Die Figur der Mutter	118
4.3.3	Formalistisches Abhandeln und Verdinglichung	123
4.3.4	Vergeschlechtlichte gesellschaftliche Machtverhältnisse	128
4.3.5	Ermächtigung und die Figuration Familie–Professionelle	131
4.3.6	Ermächtigung des Vaters qua Geschlecht	136
4.3.7	Erneuter Beziehungsabbruch und Entscheidungsunsicherheit verändern Machtbalancen	140
4.3.8	Ermächtigungsversuch durch Etablierung einer neuen Mutterfigur	141
4.3.9	Scheitern der Etablierung einer neuer Mutterfigur	143
4.3.10	Machtverschiebung in der familial-institutionellen Figuration	144
4.3.11	Verantwortungsabschiebung zu den Mutterfiguren	147
4.3.12	Familiale Brüchigkeit – Sicherheit und Verlässlichkeit einfordern	152
4.3.13	Späte Konkretisierung der Fremdunterbringung in einer Pflegefamilie	157
4.3.14	Retrospektive Legitimation der Fremdunterbringung	159
4.3.15	Resümee der Verlaufsrekonstruktion im Fall Ana	162
5	Zunehmende elterliche Entmachtung und Exklusion – Fallverlauf Nina	163
5.1	Methodische Vorbemerkung	163
5.2	Familienkonstellation und Kontextdaten	164
5.3	Verlaufsrekonstruktion der Fremdunterbringung	171
5.3.1	Sozialpädagogische Fallkonstitution	172
5.3.2	Professionelle (Selbst-)Vergewisserung	172
5.3.3	Formalisierung und Standardisierung der Fallkonstitution	173
5.3.4	Falldeutung offen und verschiebbar halten	174
5.3.5	Die Figur der Mutter	175
5.3.6	Arbeitsbeziehung, fehlende Kooperation und Delegation des Falles	182
5.3.7	Forderungen und Reglementierung des Kontakts	184
5.3.8	Bewährungsphase und frühe Konkretisierung der Fremdunterbringung	186
5.3.9	Die Figur des Großvaters in der Figuration Familie – Professionelle	187
5.3.10	Das Kind rückt in den Fokus	188
5.3.11	Chronifizierte Krisenhaftigkeit	188

5.3.12 Reproduktion der Mutterfigur und Konkretisierung der Fremdunterbringung	189
5.3.13 Verschiebung in der Figuration: Familie–Professionelle	190
5.3.14 Zuwarten vs. Konkretisierung der Fremdunterbringung	191
5.3.15 „sie ist und bleibt die Mutter“	192
5.3.16 Interaktionslogik ‚Einbinden der Anwesenden‘ – Legitimation des Zuwartens	193
5.3.17 Sich überlagernde Entscheidungsordnungen	197
5.3.18 (Schein)partizipative Interaktionsstruktur	198
5.3.19 Favorisieren eines Kleinkinderheims	200
5.3.20 „der 6er im Lotto!“	205
5.3.21 „,s’Beschte, wo’d chasch ha!‘ Und willkommen seien die Eltern da“	207
5.3.22 Retrospektive Legitimation der Fremdunterbringung	208
5.3.23 Resümee der Verlaufsrekonstruktion im Fall Nina	214
6 Vulnerable Kinder und Eltern zwischen Ermächtigung und Entmachtung	215
6.1 Elternbild und Adressierungspraktiken – Verlaufsübergreifende Ergebnisse	216
6.1.1 Deutungen von kindeswohlrelevanten Verhaltensweisen	218
6.1.2 Krisendeutung und elterliche Beziehungsabbrüche	221
6.1.3 Normative Formierung von Elternschaft	225
6.1.4 Solidarisierung und Kritik an ungleichen Verhältnissen	230
6.1.5 Die Figur der Mutter	234
6.1.6 Die Figur des Vaters	240
6.1.7 Das Elternbild als latentes Normativ familialisierter Kindheit	243
6.1.8 Resümee zu Elternbild und Adressierungspraktiken	247
6.2 Sozialpädagogische Praxis der Fremdunterbringung – Typen des Verlaufs	248
6.2.1 Verlaufstyp 1: ‚Zunehmende elterliche Entmachtung und Exklusion‘	255
6.2.2 Verlaufstyp 2: ‚Scheitern elterlicher Ermächtigung und Partizipation‘	256
6.2.3 Verlaufstyp 3: ‚Machtunentschiedenheit und Interventionsverlängerung‘	257
6.2.4 Verlaufstyp 4: ‚Entmachtende Ermächtigung und elterlicher Betreuungswechsel‘	258
6.2.5 Verlaufstyp 5: ‚Elterliche Ermächtigung‘	259
6.2.6 Bedeutung und Matrix der Verlaufstypologie	260

7	Entscheidungsprozesse, Vulnerabilität und Vereindeutigen – Ergebnisdiskussion	264
7.1	Wirkmächtigkeit des Familienideals für die Sozialpädagogik	265
7.2	Vulnerabilitätskonstellationen und Sozialpädagogik	269
7.2.1	Vulnerabilität auf sozialer Ebene	271
7.2.2	Vulnerabilität auf generationaler Ebene	272
7.2.3	Vulnerabilität auf subjektiver Ebene	274
7.3	Vereindeutigen von Mehrdeutigkeit in der Sozialpädagogik	275
7.4	Ausblick	281
	Literaturverzeichnis	286
	Abbildungen	
	Abbildung 1: Zyklische Fokussierung in der Ethnografie	79
	Abbildung 2: Genogramm zum Fallverlauf Ana	111
	Abbildung 3: Genogramm zum Fallverlauf Nina	164
	Tabellen	
	Tabelle 1: Verhältnis von Vulnerabilität und Kindeswohlgefährdung	31
	Tabelle 2: Matrix der Verlaufstypologie von Fremdunterbringung	254
	Tabelle 3: Matrix der Verlaufstypologie: Prozessuale Abweichung vom bzw. Entsprechung mit dem Ideal	262
	Tabelle 4: Bedeutung von Vulnerabilität im institutionellen Setting	275
	Tabelle 5: Prozessuale Abweichung vom bzw. Entsprechung mit dem Ideal	278